



# BEI DEN MÖNCHEN

**O**ktoberfest, Hofbräuhaus, Fußball – dafür ist München bekannt. Doch die bayerische Landeshauptstadt hat viel mehr zu bieten. In der drittgrößten Stadt Deutschlands leben gut 1,3 Millionen Menschen. Damit nimmt sie in der Europäischen Union Platz 13 auf der Rangliste der größten Städte ein.

Die Stadt an der Isar ist eine der geschäftigsten Wirtschaftsregionen Europas. Damit bleibt sie ihrer Tradition treu, wurde München doch erstmals bei einem wirtschaftlichen Geniestreich erwähnt. 1158 übernahm Heinrich der Löwe die Kontrolle über den Salzhandel und schuf ein neues Handelszentrum: „Apud Munichen“, also „bei den Mönchen“. Der bayerische Herzog ließ eine Brücke über die Isar bauen und eine andere zerstören. Alle Salzhändler steuerten nun seinen

Weg an – und Heinrich kassierte kräftig mit. Angelockt vom Geld wuchs die Siedlung rund um das Mönchskloster. München entstand.

Auch heute ist die bayerische Hauptstadt groß dabei. 2009 schaffte es München im deutschlandweiten Städtevergleich der arbeitgebernahen Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft auf Rang eins. Ihren Erfolg verdankt die bayerische Landeshauptstadt einem breiten Branchenmix. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren hier viele Wirtschaftszweige vertreten, die später an Bedeutung gewannen: Die Automobilindustrie etwa, der Maschinenbau oder die Chemie. Schließlich siedelten sich auch Forschungseinrichtungen an und damit Branchen, die auf wissenschaftlichen Nachwuchs setzen. Dazu zählen etwa IT, der Lifescience-Bereich und die Umwelttechnologie.

## Absolventen willkommen

Entsprechend stark sind Akademiker gefragt. „Der Wirtschaftsstandort München zeichnet sich durch einen sehr hohen Beschäftigungsanteil von Hochqualifizierten aus“, sagt Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München (siehe auch Interview Seite 28). Laut Bundesagentur für Arbeit hatte Anfang 2010 gut jeder fünfte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einen Hochschulabschluss.

Auch in Zukunft wird sich daran nichts ändern. „Die Chancen für Akademiker sehen grundsätzlich gut aus in München“, betont Bernd Becking, Geschäftsführungsvorsitzender der lokalen Agentur für Arbeit München. „Das liegt unter anderem an den vielen verschiedenen Branchen, die sich in der Stadt und im Münchener Umland angesiedelt haben.“

## Technik auf höchstem Niveau

Einer der wichtigsten Wirtschaftszweige ist die Hightech-Branche. Laut dem Referat für Arbeit und Wirtschaft ist München deutschlandweit Spitzenreiter auf dem Gebiet IT- und Kommunikationstechnik (ITK). In keiner anderen deutschen Stadt gibt es mehr Unternehmen dieser Branche. Neben IT-, Telekommunikations- und Internet-Unternehmen sind unzählige Verlage, Film- und Fernseh-Produktionen in der Münchener Region tätig.

Dass sich IT-Unternehmen hier besonders wohlfühlen, dazu tragen auch die Münchener Firmen bei. Sie investieren mehr in ihre Informations- und Kommunikationstechnologie als Firmen in anderen deutschen Städten. Das ergab der zweite bundesweite Investitions-Atlas des Software-Unternehmens Sage 2009.

## Biotechnologie

Eine weitere Spitzen-Branche in München: Biotechnologie, Lifesciences und Pharma. 400 Unternehmen und acht Forschungseinrichtungen machen die „Europäische Metropolregion München“ (EMM) zu einem der europäischen Top-Standorte für diese Bereiche. 2008 erzielten die Branchen im Münchener Raum einen Umsatz von 10,5 Milliarden Euro und beschäftigten über 30 000 Menschen in Wirtschaft und Wissenschaft.

Gerade Absolventen bieten sich in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie gute Chancen. Laut der IHK München haben hier fast 70 Prozent der Arbeitnehmer einen Hochschulabschluss. „In Zukunftsbranchen wie der Biotechnologie- und Energiebranche liegen Chancen“, sagt Stefan Loibl,

Geschäftsführer der IHK für München und Oberbayern. „Absolventen sollten sich bei zukunftsfesten Unternehmen bewerben, die Innovationen bieten.“

## Finanzwirtschaft

München ist auch der größte Versicherungsstandort in Deutschland, außerdem Zentrum für Kreditinstitute, Vermögensverwalter und Finanzdienstleister. Laut Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) waren hier Ende Juni 2009 über 33 000 Menschen in der Versicherungswirtschaft beschäftigt. Die niedrige Arbeitslosenquote, das hohe Einkommen der Bürger, viele High Potentials und eine hervorragende Infrastruktur machen München für die Finanzwirtschaft so attraktiv. Immerhin haben sechs der 30 DAX-Unternehmen ihren Firmensitz in Bayerns Hauptstadt.

## Krise überwunden

Die Wirtschaftskrise auf dem Arbeitsmarkt scheint auch überwunden. Seit Januar 2010 sinken die Arbeitslosenzahlen stetig, im Juni lagen sie bei 4,7 Prozent. Gleichzeitig geht die Kurzarbeit zurück. „Die Konjunktur hat sich erholt und das ist auch auf dem Arbeitsmarkt deutlich sichtbar“, sagte Gunter Schmiedl, Mitglied der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, als er im Juni 2010 die Arbeitsmarktzahlen vorstellte. Im Sommer 2010 gab es insgesamt fast 10 000 freie Stellen in der Wirtschaftsregion.

## Nördlichste Stadt Italiens

Genauso verlockend wie die Karrieremöglichkeiten in München ist die hohe Lebensqualität. IHK-Geschäfts-

führer Loibl bringt sie auf den Punkt: „Kunst und Kultur, Berge und Seen, das attraktive Umland, das Nachtleben und natürlich die Lage als nördlichste Stadt Italiens – das alles macht München zu einer reizvollen Stadt.“

Simone Derichsweiler

## INSIDER-SICHT



Markus Schacherl, 39, ist Abteilungsleiter Firmenkunden Mittelstand bei der Bayern LB. Er hat Betriebswirtschaftslehre studiert und verfügt zusätzlich über den Abschluss Master of Laws.

## Eigene Identität

Als Banker standen für mich nach dem Studium die zwei großen Finanzzentren in Deutschland zur Auswahl: Frankfurt und München. Durch Praktika konnte ich beide näher kennenlernen. Danach stand fest, dass München für mich der Startpunkt meiner Karriere sein soll. Für mich verbindet die Stadt in idealer Weise die Mischung aus attraktivem Standort für eine Vielzahl von Firmen und einer Region mit vielfältigen Kultur- und Freizeitangeboten. Den besonderen Charme von München macht aus, dass es trotz seiner Größe nicht wie eine Großstadt wirkt, sondern eher wie zusammengewachsene Kleinstädte mit eigenen Identitäten. Jetzt arbeite ich seit zwölf Jahren hier und würde die Entscheidung immer wieder so treffen. Einziger Wermutstropfen: die hohen Miet- und Immobilienpreise. Dank des dichten S-Bahn-Netzes kann man aber individuell den Kompromiss zwischen Stadtnähe und Preislage finden.